

***Bellum omnium maxime memorabile* – Roms Kampf um die Existenz im Zweiten Punischen Krieg**

Dr. Günter Laser, Hamminkeln



Hannibal überquert die Alpen.

© Wikimedia/José Luiz Bernardo Ribeiro / CC BY-SA 4.0

Die drei punischen Kriege wirkten wie ein Katalysator auf die *res publica Romana*: Im ersten Krieg gewannen die Römer drei Inseln als ihre ersten Kolonien, im zweiten musste die Nobilität akzeptieren, dass der Krieg nur durch Verweigerung des Kampfes zu gewinnen war, im dritten wurde Karthago als nur noch symbolischer Gegner von Grund auf vernichtet. Dabei hätte es auch ganz anders kommen können: Als genialer Strategie führte Hannibal seine Armee über die Alpen und schlug alle ihm entgegengeschickten Legionen, bis er nach Afrika zurückgerufen wurde und Scipio unterlag. In dieser Reihe lesen die Schülerinnen und Schüler eine Auswahl aus Livius' 21. und 22. Buch und stellen mit Lego-Steinen in Stop-Motion-Technik die Schlacht von Cannae nach.

Klassenstufe: 11./12. Klasse, 7./8. Lernjahr, Latein als 1. FS

Dauer: 17 Unterrichtsstunden + LEK

Bereich: Annalistik, Römische Geschichte, Kriegswesen, Personencharakterisierung

Kompetenzen:

Sprachkompetenz Analyse sprachlich-stilistischer Textgestaltung bei Livius; Erarbeitung von Wirkungsabsichten

Textkompetenz Erschließen und Übersetzen satzwertiger Konstruktionen bei Livius, Textvergleich mit parallelen Überlieferungen bei Valerius Maximus, Cornelius Nepos, Silius Italicus, Cicero und Polybius

Methodenkompetenz Text- und Satzerschließung, Übersetzung, Interpretation, Präsentation, Vergleich mit Parallelüberlieferungen, Visualisierung von Textelementen

- 4.–6. Stunde:** „Ich schwöre!“ – Darstellung von Hannibal als ewiger Feind der Römer
 M 5 (Tx) Ich schwöre - Hannibals Ei in der Überlieferung bei Livius – (Liv. 21,1,4–5)
 M 6 (Tx) *Numquam amicus, semper acerrimus hostis* – Hannibals Schwurformel im Vergleich
- 7.–8. Stunde:** *Nulla labore aut corpus fatigari aut animus vinci poterat* – Livius`Charakterbild des Hannibal
 M 7 (Tx/Abb) Hannibals Charakter: ein Mix aus *virtus* und *vitia* – (Liv. 21,4)
 M 8 (Tx) Wer, wenn nicht er? Ein Lobpreis auf Pompeius als Feldherrn (Cic. Imp. Cn.Pomp. 28–29)
- 9.–11. Stunde:** *Via insuperabilis fuit* – die Überquerung der Alpen als logistische Höchstleistung
 M 9 (Abb) Alpenüberquerung mit Elefanten
 M 10 (Tx/Abb) Die Überquerung der Alpen – (Liv. 21,35)
 M 11 (Tx) Fehlerhafte Alpenüberquerung
- 12. Stunde:** Materielle Unterlegenheit, taktische Überlegenheit – die Aufstellung der Karthager vor der Schlacht von Cannae
 M 12 (Tx) Auf in den Kampf! Die Aufstellung der Truppen vor der Schlacht – (Liv. 22,46)
- 13.–14. Stunde:** Die Schlacht von Cannae als Hannibals taktische Meisterleistung
 M 13 (Tx) Römer in der Zange – die Kesselschlacht von Cannae – (Liv. 22,47)
- 15.–16. Stunde:** Rechtfertigung römischer Niederlagen durch die römische Annalistik am Beispiel des Livius
 M 14 (Tx) *Ventus adversus, multus pulvis, Punica fraude* – Livius` Rechtfertigung der Niederlage – (Liv. 22,48)
 M 15 (Tx) Römische Niederlagen – und wie es dazu kam – (Liv. 22,51,1–4)
- 17. Stunde:** Siegen allein reicht nicht – Hannibals verpasste Chance auf den Sieg?
 M 16 *Vincere scis, victoria uti nescis* – Wie soll Hannibal den Sieg nutzen? – (Liv.22,51,1–4)

Lernerfolgskontrolle: Hannibals Traum – (Liv. 21,22,6–9)

Auf **CD 23** finden Sie alle Materialien im **Word-Format** sowie folgendes **Zusatzmaterial**:

- ZM 1 Lernwortschatz
- ZM 2 Erleichterte Textfassung Liv. 21,1
- ZM 3 Erleichterte Textfassung Liv. 22,47-48
- ZM 4 Erleichterte Textfassung Liv. 22,51
- ZM 5 Beispielhafte Darstellung der Schlacht bei Cannae in Stop-Motion Technik (WMV)



CD 23

Die Vokabelhilfen zu allen Texten dieses Beitrags können Sie als Abonnent/-in in unserem Webshop kostenlos als veränderbare Word-Datei herunterladen und an die individuellen Bedürfnisse Ihrer Lerngruppe anpassen: <http://latein.schule.raabe.de> (Word-Download RAAbits Latein „Vokabelhilfen EL 47“).

M 2

Antike Geschicht(en)schreibung am Beispiel von Livius und Polybios

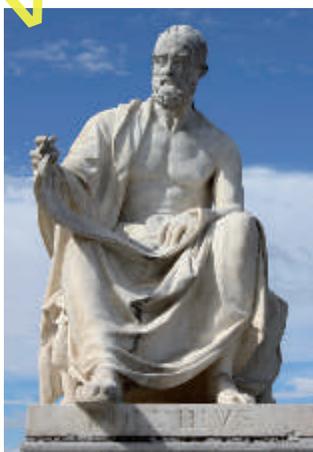
T. Livius (59 v. Chr.–17 n. Chr.)

Über das Leben und die Familie des Livius ist wenig bekannt; von seinen Schriften sind lediglich 35 Bücher der insgesamt 142 zur Geschichte Roms erhalten (*Ab urbe condita*). Jeweils 15 Bücher bilden eine Einheit; so umfassen die Bücher 15–30 die ersten beiden Punischen Kriege. Dabei folgte Livius dem Prinzip der Annalistik und nannte bei seiner chronologischen Betrachtung der römischen Geschichte von der Gründung der Stadt 753 v. Chr. bis zum Tod des älteren Drusus 9 v. Chr. jeweils die gewählten Beamten und wichtige Vorzeichen. Als Historiker ging Livius sehr unkritisch mit seinen Quellen um, was umso bedauerlicher ist, als er selber keine militärische oder politische Karriere verfolgte und sich ganz auf die Schriftstellerei zurückzog. Er folgte gerne einer Hauptquelle und nannte zum Teil alternative Überlieferungen, ohne aber ernsthaft nachforschen zu wollen. Insofern ist sein Geschichtswerk nur so glaubwürdig, wie es seine Quellen waren. Problematischerweise verfälschten mehrere Autoren, die er als Vorlage benutzte, Roms Vergangenheit bewusst, um die eigene Bedeutung und ihre historischen Leistungen zu erhöhen. Und so kam es zu Fehlern in der Chronologie und Geographie. Manchmal scheint auch Livius' Nationalstolz dazu geführt zu haben, die römische Geschichte positiver zu sehen. Wo die Vorlagen fehlen, ist es allerdings schwierig zu prüfen, inwiefern Livius die geschilderten Ereignisse selber idealisierte. Stilistisch orientierte sich Livius neben Cicero an der tragischen Geschichtsschreibung der Griechen und nutzte zahlreiche rhetorische Mittel, um seiner Darstellung Leidenschaftlichkeit zu verleihen. Weil Historiographie als höchste literarische Gattung galt, wurde vom Autor eine gewisse Dramatik in der Darstellung erwartet. Wenn Originaldokumente nicht (mehr) vorhanden waren, stand es dem Verfasser frei, z.B. Reden in der Denkweise der realen oder erfundenen historischen Personen zu konzipieren. Das konnte dazu führen, dass auch romkritische Aussagen ins Werk einfließen. Insgesamt liegt mit Livius' Werk eine literarische Bearbeitung römischer Geschichte vor, und oft übertrifft die künstlerische Gestaltung die historischen Fakten.



© Getty Images/istockphoto/jozef sedmak

Polybios (ca. 200–120 v. Chr.)



© iStock/alexandro0770

168 v. Chr. kam Polybios, einer der Anführer des Achaiischen Bundes, nach dem Dritten Makedonischen Krieg (171–168 v. Chr.) als Geisel mit 1000 weiteren Achaïern nach Rom und blieb dort bis ca. 150 v. Chr., wo er Lehrer des L. Cornelius Scipio, des Siegers über Karthago, wurde. Rom beeindruckte ihn so sehr, dass er in seinen Historien auf Griechisch, demnach also vor allem für Griechen, in 40 Büchern darstellte, wie es den Römern mit Unterstützung der Schicksalsgöttin gelang, zwischen 220 und 144 v. Chr. die Weltherrschaft zu gewinnen. Er wollte in erster Linie eine Universalgeschichte schreiben, weil sich seit dem 3. Jh. die Ereignisse von Ost und West verflochten. Etwa ein Drittel des Werkes ist erhalten. Polybios fühlte sich der *Alēteia* (Wahrheit) verpflichtet und verwendete daher nur selten nachgestaltete Reden. Ihm war es wichtig, die Ursachen für historische Entwicklungen aufzuzeigen (pragmatische Geschichtsschreibung),

weil es sonst bei einer Auflistung von Ereignissen bleibe. Damit das gelingt, empfiehlt Polybios allen, die Geschichtswerke schreiben wollen, die Quellen zu studieren, die Orte aufzusuchen und selber politische und militärische Erfahrung zu sammeln. Entsprechend wird seiner Darstellung eine hohe Glaubwürdigkeit zugestanden.

Aufgabe

Fassen Sie tabellarisch die wesentlichen Unterschiede zwischen Livius und Polybios zusammen.

M 3

Vorwort des Livius zum größten Krieg aller Zeiten (Liv. 21,1,1-3)

Bereits am Beginn seines ersten Buches verfasste Livius ein Vorwort für das gesamte Werk und stellte dar, wie schwierig es aufgrund des Umfangs und der Vielfalt der Themen sei, Roms Geschichte niederzuschreiben. Vor der Darstellung des Zweiten Punischen Krieges fügt er ein kleineres Vorwort an, da dieser Krieg die folgenden zehn Bücher dominieren wird.

(1) In parte¹ operis mei licet mihi praefari², quod in principio³ summae⁴ totius professi plerique sunt⁵ rerum scriptores⁶, bellum maxime omnium memorabile⁷, quae unquam⁸ gesta sint, me scripturum, quod Hannibale duce Carthaginenses cum populo Romano gessere⁹. (2) Nam neque validiores opibus ullae inter se civitates gentesque contulerunt arma neque his ipsis tantum unquam virium aut roboris fuit; et haud ignotas belli artes inter sese¹⁰, sed expertas¹¹ primo Punico¹² conferebant¹³ bello, et adeo varia¹⁴ fortuna belli ancepsque¹⁵ Mars fuit, ut propius¹⁶ periculum fuerint, qui vicerunt. (3) Odiis etiam prope¹⁷ maioribus certarunt¹⁸ quam viribus, Romanis indignantibus¹⁹, quod victoribus victi ultro²⁰ inferrent arma, Poenis, quod superbe avareque crederent imperitatum victis esse²¹.

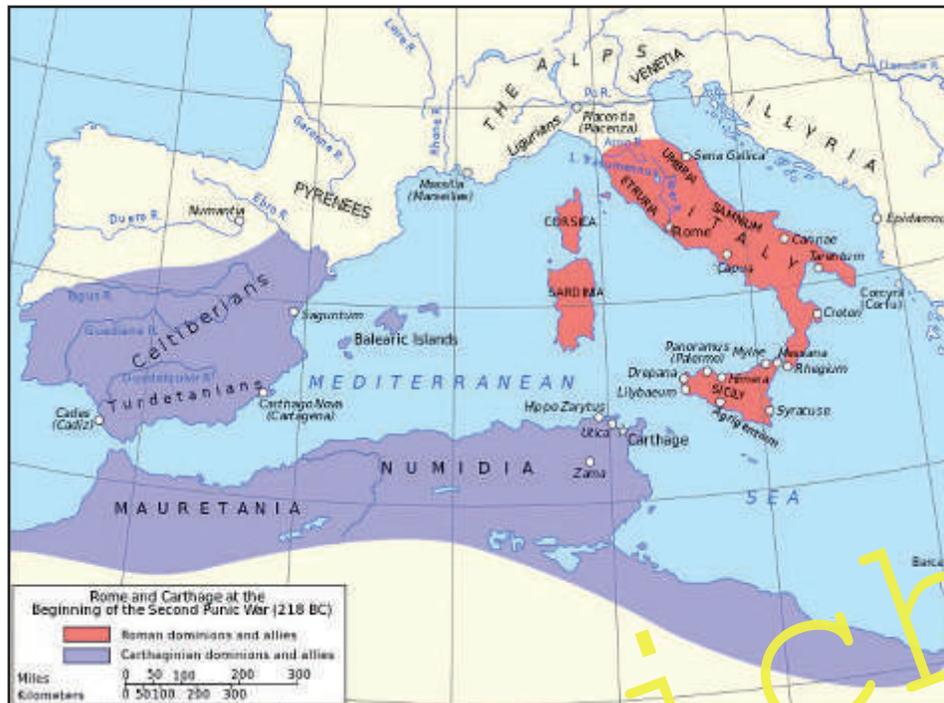
1 **in parte**: erg. **hāc** – 2 **praefārī**, or, fātus sum: als Vorwort vorausschicke – 3 **principium**, n.: Anfang – 4 **summa**, ae f: **hier**: Werk – 5 **profitērī**, or, fessus sum: versichern – 6 **rērum scriptor**: Schriftsteller – 7 **memorābilis**, e: denkwürdig, der Erinnerung wert – 8 **unquam**: jemals – 9 **gessere = gesserunt** – 10 **sēsē = sē** – 11 **experīrī**, ior, pertus sum: erproben – 12 **Pūnicus**, a, um: punisch – 13 **conferre**, ō, tulī, lātum: vergleichen, zum Kampf bringen – 14 **varius**, a, um: wechselnd – 15 **anceps**, cipitis: unentschieden – 16 **propius**: näher – 17 **prope**: nahezu – 18 **certarunt = certāverunt** – 19 **indignārī, quod**: sich darüber empören, dass – 20 **ultro**: von sich aus – 21 **imperitāre**: Befehle geben

Aufgaben

1. Stellen Sie die Gründe zusammen, weshalb Livius den Zweiten Punischen Krieg für ein herausragendes Ereignis hält.
2. Analysieren Sie die Stilmittel und ermitteln Sie, inwiefern sie die inhaltliche Aussage unterstützen.
3. Vergleichen Sie exemplarisch am ersten Satz die Schreibweise des lateinischen Textes mit der Buchminiatur von Jacques de Besançon.
4. Übersetzen Sie den lateinischen Text.
5. Weisen Sie anhand des Vorwortes nach, dass Livius der tragischen Geschichtsschreibung folgt.

M 4

Karthago und die Karthager im Überblick



Wikimedia Commons: carthage_218.jpg; William Robert Shepherd CC-BY-SA-3.0

Gründung und staatliche Struktur

Nach der Überlieferung des griechischen Historikers Timaios wurde Karthago um 813 v. Chr. von Kolonisten aus Tyros unter Führung der mythischen Prinzessin Dido bzw. Elissa gegründet. Die Lage der Stadt war günstig: im Hinterland konnten Feldfrüchte angebaut werden, der Hafen war leicht zu befestigen und man konnte mit dem gesamten Mittelmeerraum Handel treiben.

Karthago entwickelte sich schnell zu einer wohlhabenden Stadt mit vielen Handelsstützpunkten, vor allem im westlichen Mittelmeer, erforschte die Küsten Afrikas und Nordeuropas, geriet dadurch aber auch immer wieder in Konflikte mit Griechen und Etruskern. Mit den Römern bestanden seit dem fünften oder sogar sechsten Jahrhundert mehrere Verträge, um die gegenseitigen Einflussbereiche abzusichern: Die Römer sollten nicht über bestimmte Punkte hinaussegeln, sich vielleicht sogar von Sizilien fernhalten, die Karthager hingegen Städte römischer Verbündeter nicht plündern. Bei einer Plünderung von Latinerstädten durften die Karthager Menschen und Beute behalten, mussten aber den Römern die Städte übergeben. Auch die Römer konnten in den ersten Jahrhunderten Unterstützung gegen Griechen und Etrusker brauchen, um ihre Herrschaft in Italien durchzusetzen.

Wenn militärische Mittel eingesetzt werden mussten, warben die Karthager vor allem Söldner an, statt selber ihr Leben zu riskieren; ausgenommen waren die Kommandostellen und eine „heilige Schar“ aus 2500 Bürgern.

Bei den Römern wurde die Teilnahme an Kriegen und die Möglichkeiten, sich zu bewaffnen, nicht nur als Bürgerpflicht verstanden, sondern hatte auch Rückwirkungen auf den politischen Einfluss in der Innenpolitik. Vor allem von der Führungsschicht wurde militärisches Engagement verlangt; gewaltige Waffentaten legitimierten den Anspruch der Nobilität, den Staat zu leiten.

Aufgaben

1. Nennen Sie die Namen der heutigen Staaten, in denen Karthago lag bzw. die Karthager Stützpunkte unterhielten.
2. Stellen Sie tabellarisch die Unterschiede zwischen dem karthagischen und dem römischen Staat zusammen.

M 6

***Numquam amicus, semper acerrimus hostis* – Hannibals Schwurformel im Vergleich**

a.) Cornelius Nepos (ca. 100–28 v. Chr.), **Corn. Nep. 2,3–5**

In einer Biographie über Hannibal lässt **Cornelius Nepos** (ca. 100-28 v.Chr.) Hannibal in einer Unterhaltung mit König Antiochus selber darstellen, wie es zu dem Schwur gekommen ist (2,3-5):

(2,3) "Pater meus' inquit 'Hamilcar¹ puerulo² me, utpote³ non amplius VIII annos nato, in Hispaniam imperator proficiscens Carthagine⁴, Iovi optimo maximo hostias⁵ immolavit⁶. (4) Quae divina res dum conficiebatur⁷, quaesivit a me, vellemne secum in castra proficisci. Id cum libenter accepissem atque ab eo petere coepissem, ne dubitaret ducere, tum ille 'Faciam', inquit 'si mihi fidem, quam postulo, dederis.' Simul me ad aram adduxit, apud quam sacrificare⁸ instituerat⁹, eamque ceteris remotis tenentem iurare¹⁰ iussit numquam me in amicitia cum Romanis fore. (5) Id ego ius iurandum¹¹ patri datum usque ad¹² hanc aetatem ita conservavi, ut nemini dubium esse debeat, quin reliquo tempore eadem mente sim futurus."



Wikimedia ja. Gemeinfrei gestellt

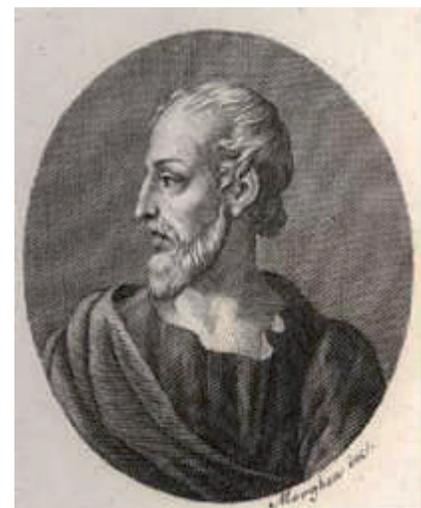
1 **Hamilcar**, āris, m.: Hannibals Vater – 2 **puerulus**, ī, m.: ganz kleiner Knabe – 3 **utpote**: nämlich – 4 **Carthagine**: Ablativus separativus – 5 **hostia**, ae, f.: Opfertier – 6 **immolāre**: opfern – 7 **divinam rem cōficere**: den Gottesdienst vollziehen – 8 **sacrificāre**: opfern – 9 **instituire**, ō, tuī, tūtum: sich entschließen – 10 **iurāre**: schwören – 11 **ius iurandum**, iuris iurandī, n.: Eid – 12 **ūsque ad**: bis zu

b.) Silius Italicus (25–100 n. Chr.), **Punica 1,114–119**

Wo sich einst Königin Dido aus Wut über Aeneas das Leben genommen hatte, legte Hannibal nach der Darstellung des **Silius Italicus** seinen Schwur ab. Während eine Priesterin den Gott der Unterwelt beschwor, freute sich Hannibals Vater, dass sein Sohn so furchtlos war, und entflammte ihn mit seinem eigenen Hass. Dann trat Hannibal selber an den flammenden Altar:

"Romanos terra atque undis, ubi competet¹ aetas,
ferro ignique sequar Rhoeteaque² fata revolvam³. 115
Non superi⁴ mihi, non Martem⁵ cohibentia⁶ pacta⁷,
non celsae⁸ obstiterint⁹ Alpes Tarpeiaque saxa¹⁰!
Hanc mentem iuro¹¹ nostri per numina¹² Martis,
per¹³ manes¹⁴, regina¹⁵, tuos."

1 **competere**, ō petivī, petītum: für etwas ausreichen – 2 **Rhoetēus**, a, um: trojanisch – 3 **revolvere**, ō, volvī, volūtum: erneuern – 4 **superi**, ōrum m.: Götter der Oberwelt – 5 **Mars**, tis m.: Kriegsgott, Krieg – 6 **cohibēre**: behindern – 7 **pactum**, ī n.: (Friedens-)Vertrag



© Wikimedia/OCW Universidad de Cantabria - Humanidades – Historia Antigua de la Península Iberica-CC-BY-SA-30

8 **celsus**, a, um: hoch aufragend – 9 **obsistere**, -ō, -stitī (*m. Dat.*): jmdm. entgegenstehen, sich jmdm. in den Weg stellen – 10 **Tarpeia saxa**: *Felsen in Rom* – 11 **iurāre**: schwören – 12 **nūmen**, inis n.: Gottheit, göttliche Kraft – 13 **per**: *hier*: bei – 14 **mānēs**, ium m.: Totengeister – 15 **regīna** = **Dido**

c.) Valerius Maximus (*Dicta et facta memorabilia* 9,3.ext. 3)

Valerius Maximus schrieb im 1. Jahrhundert n. Chr. eine Sammlung von *Exempla berühmter Persönlichkeiten*; hierzu zählt auch der Eid des Hannibal:

Hannibal mature¹ adeo patria² vestigia³ subsecutus est⁴, ut eo exercitum in Hispaniam traieciuro et ob id sacrificante⁵ VIII annorum natu⁶ altaria⁷ tenens iuraret⁸, se, cum primum per aetatem potuisset, acerrimum hostem populi Romani futurum, ut pertinacissimis⁹ precibus instantis belli commilitium¹⁰ exprimeret¹¹.

1 **mātūrē** (*Adv.*): frühzeitig – 2 **patrius**, a, um: väterlich, des Vaters – 3 **vestīgium**, ī, n: Spur – 4 **subsequī** sequor, secūtus sum: nachfolgen – 5 **sacrificāre**: opfern – 6 **VIII annōrum nātū**: im Alter von neun Jahren – 7 **altāria**, ium n.: Brandopferaltar – 8 **iurāre**: schwören – 9 **pertināx**, ācis: ausdauernd, hartnäckig – 10 **commilitium**, ī, n.: Gemeinschaft – 11 **exprimere**, ō, pressī, pressum: ausdrücken

Aufgaben

1. Vergleichen Sie arbeitsteilig die Eidesformeln in den Rezeptionsdokumenten mit der Eidesformel bei Livius.
2. Nehmen Sie in der Rolle Hannibals eine Haltung ein, die dem Ablegen der jeweiligen Eidesformel gerecht wird.



Wikimedia/Gemeinfrei gestellt

Scan aus dem Hauptwerk des deutschen Historikers Hartmann Schedel: die „Schneidersche Weltchronik“ aus dem Jahr 1493

Voransicht